



Protokoll des Fachworkshops: Klimaschutz und Energieeffizienz in Unternehmen

Datum: Montag, 21. Mai 2012
Uhrzeit: 17:00 bis 19:30 Uhr
Ort: NINO-Hochbau, NINO-Allee 11, 48529 Nordhorn

Teilnehmende

Ralf Boomhuis	Georg Utz GmbH
Hans-Jürgen Budde	Eno-Telecom GmbH
Gerhard Dallmüller	IHK Osnabrück-Emsland-Graftschaft Bentheim
Beatrice Fankhaenel-Schäfer	Co2-op Energie Architekten + Ingenieure
Stephan Griesehop	Landkreis Graftschaft Bentheim
Ralf Hilmes	Landkreis Graftschaft Bentheim
Gerold Hinderink	Hinderink Ingenieurbau GmbH & Co. KG
Hermann Jansen	RWE
Jens Kelmer	Landkreis Graftschaft Bentheim
Rüdiger Köhler	Georg Utz GmbH
Jutta Lübbert	Wirtschaftsvereinigung der Graftschaft Bentheim e. V.
Jürgen Maatmann	Glüpter Blechtechnologie
Udo Männel	Landkreis Graftschaft Bentheim
Martin Middelberg	Middelberg Venhaus Architekten GmbH
Günter Nöst	IBE Noest
Jürgen Pastunink	Wirtschaftsvereinigung der Graftschaft Bentheim e.V.
Matthias Reckzügel	HS Osnabrück, Fakultät Ingenieurwissenschaften u. Informatik
Viktor Roebbelen	Eno-Telecom GmbH
Gerd-Jürgen Roetmann	Kreissparkasse Nordhorn
Rainer Tibbe	HR Rigterink Distribution + Logistik GmbH
Friedbert Troll	BUND - Kreis Graftschaft Bentheim
Holger Wilmink	nvb Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH

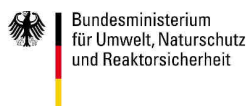
Referenten

Hans-Georg Kronemeyer	Fa. Kronemeyer GmbH Heizung, Sanitär, Klima
Uwe Fritsch	Steinbeis-Transferzentrum Graftschaft Bentheim

Moderation & Protokoll

Andreas Steege	target GmbH
Ulrike Wolf	target GmbH
Hermann Sievers	target GmbH

Gefördert durch:





Tagesordnung:

- TOP 1. Begrüßung
- TOP 2. Kurzvorstellung: Aufgabenstellung des Klimaschutzkonzeptes – Zielsetzung und Bausteine (Ulrike Wolf, target GmbH)
- TOP 3. Energieeffizienz in Unternehmen Erfahrungsberichte aus dem LK Graftschaft Bentheim
 - 1. Steinbeis-Transferzentrum Graftschaft Bentheim (Uwe Fritsch)
 - 2. Fa. Kronemeyer GmbH Heizung, Sanitär, Klima (Herr Kronemeyer)
- TOP 4. Diskussion: Handlungsansätze im Themenfeld Energieeffizienz in Unternehmen im Landkreis Graftschaft Bentheim
- TOP 5. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

TOP 1 Begrüßung und Vorstellungsrunde

Herr Ralf Hilmes, Abteilungsleiter der Wirtschaftsförderung im Landkreis Graftschaft Bentheim begrüßt die Anwesenden. Herr Hilmes betont die Bedeutung des Handlungsfeldes *Energieeffizienz in Unternehmen* für die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes.

Auf eine Vorstellungsrunde wird aufgrund der hohen Teilnehmerzahl verzichtet.

TOP 2 Kurzvorstellung: Aufgabenstellung des Klimaschutzkonzeptes

Ulrike Wolf, target GmbH, präsentiert das Projektvorhaben *Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Landkreis Graftschaft Bentheim*. Weitere Informationen sind auf der Website des Landkreises zum Klimaschutzkonzept unter <http://klimaschutzkonzept.graftschaft.de> zu finden.

TOP 3 Energieeffizienz in Unternehmen – Erfahrungsberichte aus dem LK Graftschaft Bentheim

Herr Fritsch, Leiter des Steinbeis-Transferzentrums Graftschaft Bentheim führt in seinem Impulsvortrag *Energieeffizienz in Unternehmen* in die Thematik ein. Herr Fritsch referiert über den Stellenwert des Themas in Unternehmen, über Motivationen, Einsparpotenziale und Hemmnisse. Herr Fritsch geht ebenfalls auf bestehende Initiativen und Akteure in der Graftschaft ein. Abschließend werden einige erfolgreich durchgeführte Projektbeispiele vorgestellt.

Die Präsentation steht auf der Website zum Klimaschutzkonzept des Landkreises unter <http://klimaschutzkonzept.graftschaft.de> zum Download bereit.

Im Anschluss daran berichtet Herr Kronemeyer, Geschäftsführer der Kronemeyer GmbH Heizung, Sanitär, Klima über die umgesetzten Effizienzmaßnahmen in seinem Unternehmen. Herr Kronemeyer betont, der Hauptenergieverbrauch in seinem Unternehmen liegt im Kraftstoffverbrauch der Fahrzeugflotte. Hier bestehen nur geringe Potenziale zur Einsparung.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



target



TOP 4 Diskussion in Arbeitsgruppen: Handlungsansätze im Themenfeld Energieeffizienz im Unternehmen

Das Spektrum im Handlungsfeld *Klimaschutz und Energieeffizienz in Unternehmen* reicht vom energieintensiven Industriebetrieb bis hin zu Handwerksbetrieben und Dienstleistungsunternehmen. Die Bedeutung des Themas für die Unternehmen ist dementsprechend unterschiedlich. Maßnahmevorschläge und Handlungsansätze müssen dementsprechend spezifisch konzipiert werden, wenn sie von den Unternehmen als wirkungsvolle Hilfestellung angenommen werden sollen.

Die Diskussion über Handlungsansätze wurde daher in den Arbeitsgruppen energieintensive (Groß)betriebe und kleine produzierende Unternehmen / Handwerksbetriebe geführt.

In beiden AG`s wurden zunächst die Fragestellungen *Stellenwert des Themas* sowie *Hemmnisse und Barrieren* thematisiert, im Anschluss daran dann *Maßnahmevorschläge* diskutiert.

Arbeitsgruppe energieintensive (Groß)betriebe

Energieeffizienz und Energieeinsparung hat eindeutig einen hohen **Stellenwert** für diese Zielgruppe der Unternehmen. Insbesondere in den letzten Jahren ist dieser sehr stark angestiegen, Energieeffizienz ist ein zentrales Thema mit hoher Priorität. Dies äußert sich auch in der politischen Debatte und politischen Zielsetzungen in diesem Themenfeld sowie in der verstärkten Nachfrage nach KfW-Beratungen zu den entsprechenden Förderprogrammen.

In den anwesenden Unternehmen wurden in den letzten Jahren zahlreiche erfolgreiche Energieeffizienzmaßnahmen durchgeführt.

Hemmnisse wurden insbesondere bei der Datenerfassung der Energieflüsse und der Transparenz des Energieverbrauchs identifiziert. Weitere Hemmnisse für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in den Betrieben sind die teilweise zu langen Amortisationszeiten von Investitionen sowie die Motivation und Einbindung der Belegschaften ebenso wie fehlende personelle Kapazitäten. Finanzielle Ressourcen spielen bei großen Unternehmen, im Gegensatz zu kleineren, eine untergeordnete Rolle.

Folgende **Maßnahmevorschläge** wurden diskutiert:

- Mit der Erstellung eines *Energiekatasters* für den Landkreis lassen sich Potenziale zur Effizienzsteigerung abbilden (Abwärmepotenziale, KWK-Potenziale, Standortkooperationen u.a.m.). Ein solches Kataster könnte auch als Standortfaktor für die Wirtschaftsförderung genutzt werden.
- Ein *moderierter Erfahrungsaustausch* (ein solcher besteht bereits über die Wirtschaftsvereinigung) zum Thema Energieeffizienz könnte ausgebaut werden. Im Rahmen eines solchen Netzwerkes können Fachveranstaltungen angeboten und Erfolgsbeispiele vorgestellt werden. Ein weiteres Thema eines solchen Netzwerkes besteht in der Unterstützung bei der Einführung von Energiemanagementsystemen. In jeden Fall sollten bestehende Strukturen und Beratungsangebote genutzt und gestärkt werden.
- Die Entwicklung von *Pilotprojekten* in Kooperation mit Hochschulen sollte gezielt unterstützt werden. Zielsetzung dabei ist die Umsetzung komplexerer Maßnahmen, die externes Fachwissen sowie finanzielle Unterstützung benötigen. Angeregt wurden eine Ideenbörse sowie ein überregionaler Erfahrungsaustausch, um Projektansätze zu identifizieren.
- Hilfestellungen zur *betrieblichen Datenerfassung*. Ansätze sind Fortbildungen, Vorstellung von Softwarelösungen oder Best-Practice-Beispiele.

Gefördert durch:



- Projekte zur *Information, Motivation und Einbindung von Mitarbeitern*. Ansätze sind interne Qualifizierungen, Einführung von Controllinginstrumenten oder ein betriebliches Ideenmanagement zur Nutzung der Kompetenzen innerhalb der Belegschaft

Kleinere produzierende Unternehmen / Handwerksbetriebe

Der *Stellenwert* des Themas wurde in dieser Arbeitsgruppe ebenfalls bestätigt und als Wirtschafts- und Wettbewerbsfaktor anerkannt. Insbesondere wurde der Gebäudebereich hervorgehoben, in dem vornehmlich Einsparpotenziale gesehen werden.

An *Hemmnissen und Barrieren* wurden folgende Punkte benannt:

- *Fehlende Ressourcen* in den Betrieben. Hier wurden sowohl zeitliche Ressourcen (Auslastung von Fachkräften und Verantwortlichen) als auch die fachlichen Qualifikationen zum Thema Energie angesprochen, die vielfach in diesen Betrieben nicht vorhanden sind
- Der *Stellenwert / die Bedeutung* des Themas in kleineren Betrieben ist geringer, da Energiekosten vermeintlich keine relevante Größenordnung darstellen
- Der Aufwand bei der Beschaffung, Erfassung und Analyse der Daten wird gescheut
- In den Betrieben gibt es vielfach interne Widerstände gegen die Bearbeitung des Themas
- Die Finanzierung von Maßnahmen ist – aufgrund der Amortisationszeiten – problematisch
- ein Hindernis ist der bürokratische Aufwand bei der Nutzung von Förderprogrammen

Folgende **Maßnahmevorschläge** wurden diskutiert:

- Entwicklung und Durchführung von Maßnahmen zur *Information und Beratung* der Betriebe. Vielfach fehlen die Kenntnisse über eigene Handlungsmöglichkeiten. Ein gezieltes Informationsangebot, das auch die Vorstellung von Erfolgsbeispielen oder branchenspezifischen Lösungen beinhaltet, wird als sinnvoll angesehen, um erste Impulse und Anstöße zu liefern.
- Die *Vernetzung* (Unternehmensnetzwerk, Runder Tisch) der Betriebe sollte gestärkt werden, um Kooperationen zu erleichtern und Synergien zu erzeugen. Zusätzlich wird das Image und die Bedeutung des Themas auf diese Weise gestärkt (Presseresonanz)
- Der Zugang zu *neutralen, qualifizierten Beratern* sollte gestärkt werden (Kommunikation einer regionalen Beraterliste, Qualifizierung von Fachberatern)
- Die Erstberatung kann finanziell gefördert werden (KfW-Programm). Regionale Anreize können die Nutzung der Programme unterstützen
- *Kooperation mit Kreditinstituten*: Energieeffizienz als Kriterium für die Bewertung eines Unternehmens und bei der Kreditvergabe
- Information und Beratung zu *Contractingangeboten*
- *Information und Fortbildung der Mitarbeiter* in den Betrieben
- Angebot eines *Fuhrparkmanagements* für Unternehmen

Gefördert durch:



TOP 5 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick

Ulrike Wolf und Andreas Steege stellen die Ergebnisse der beiden Gruppen anschließend im Plenum vor.

Die Ergebnisse der Diskussion werden ausgewertet und die Anregungen in Maßnahmesteckbriefen konkretisiert. Die Auswahl der Handlungsansätze für das Klimaschutzkonzept erfolgt durch die Bewertung der Ansätze durch den Auftraggeber und weitere Akteure im Landkreis Graftschaft Bentheim.

Neben der protokollarischen Mitschrift wurden die Diskussionsbeiträge in Stichworten (an Stellwänden) festgehalten:



Online-Bereich

Weitere Informationen sowie das Protokoll und Präsentationen finden Sie auf der Website zum Klimaschutzkonzept des Landkreises unter <http://klimaschutzkonzept.graftschaft.de>

Gefördert durch:

